

Zur Chronik : der Krieg und die Kriegsrüstung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **34 (1940)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geschrieben, worin er auf den notwendigen Zusammenstoß der angelsächsischen Welt besonders mit Japan hinwies. Was damals phantastische Spekulation schien, wird nun Wirklichkeit. *Die angelsächsische Welt ist dabei nun die Wahrerin von etwas sehr Großem, Allergrößtem: der Freiheit des Individuums in der Gemeinschaft.*¹⁾

Dieses Element fügt sich den andern in der ungeheuren Gärung waltenden: Faschismus, in geistlicher wie weltlicher Form, und Kommunismus, hinzu. Hier taucht die Zukunftslinie einer neuen *Demokratie* auf, welche auch einem *demokratischen Sozialismus* einschlässe. Diese Linie ist, inmitten der andern, die auch ihr Recht, in Irrtum eingewickelt, haben, unsere *Hoffnung*. In dem Sinne, daß ohne sie die neue Welt keinen Wert hätte. *Denn die Welt hätte keinen Wert ohne Freiheit.*

*

Ein ungeheures Bild ist, indem wir die Weltbewegung, vor allem nach der politisch-sozialen Seite hin, verfolgten, vor uns aufgestiegen. Es ist ein chaotisch brandender Ozean. Wer kann ihn überschauen? Wer den Sinn des Ganzen deuten? Vielleicht doch der Glaube, der über alledem und in alledem ein *neues Kommen Christi* erblickt. Es ist Weltuntergang — Götterdämmerung. Loki tötet Baldur, aber aus dem Weltbrand steigt ein neuer Tag Gottes und des Menschen auf.

Leonhard Ragaz.



Rundschau



Zur Chronik.

17. Juli 1940.

I. Der Krieg und die Kriegsrüstung. Hitler und Mussolini treffen sich zur Besprechung der Lage in *München*.

Der italienische Obergeneral der Luftflotte, *Italo Balbo*, findet bei einem Absturz den Tod. Von dem ehemaligen französischen Minister der Luftflotte, *Pierre Cot*, wird, auf verschiedene Weise, ebenfalls der Tod gemeldet.

Das große englische Transportschiff „*Arandora Star*“, das mit 1500 deutschen und italienischen Internierten nach Kanada fuhr, stößt auf eine Mine und geht unter. Etwa 1000 Passagiere werden gerettet.

Mexiko, Kanada, Neuseeland führen den mehr oder weniger allgemeinen *obligatorischen Militärdienst* ein.

Rußland führt, wohl vor allem zu Rüstungszwecken, den Achtstundentag und die Siebentageweche ein.

England evakuiert Zehntausende von Kindern nach den Vereinigten Staaten und Kanada.

Hitler läßt nach dem Siege über Frankreich zehn Tage flaggen und an sieben Tagen die Glocken läuten.

Gandhi rät England einen rein geistigen Widerstand an. Dazu ist es zu spät und zu früh!

¹⁾ Die *fünf Punkte*, die Roosevelt als für den Frieden wesentlich erklärt hat: Befreiung von der Furcht durch *Abrüstung*, *Pressfreiheit*, *Religionsfreiheit*, *Freiheit der Meinungsäußerung*, *wirtschaftliche und kulturelle Freizügigkeit*, bezeichnen nicht schlecht den Geist der angelsächsischen Welt.